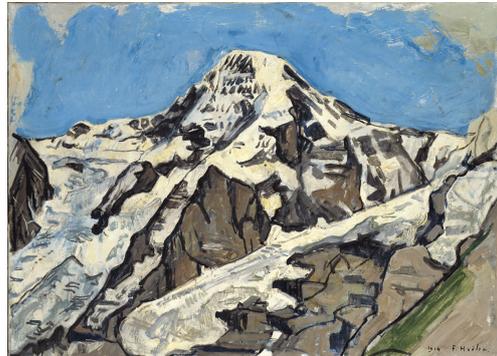


Otto Morach (1887–1973)
Plakatentwurf, 1917
Gouache auf Papier, 90.7 x 72 cm
Kunstmuseum Olten,
Geschenk Hugo Stüdeli 2019



Ferdinand Hodler (1853–1918)
Der Mönch, 1914
Öl auf Leinwand, 72.5 x 96 cm
Kunstmuseum Olten,
Ankauf 1967



Sophie Taeuber-Arp (1889–1943)
Forme organique, plan et croix, 1935
Gouache auf Papier, 27.5 x 36.9 cm
Kunstmuseum Olten,
Depositum der Freunde KMO 1986

Oltens Tafelsilber

oder «Das Durchschnittliche gibt der Welt ihren Bestand,
das Aussergewöhnliche ihren Wert.» (Oscar Wilde)

4. Dezember 2022 bis 26. Februar 2023

Vernissage: Sa, 3. Dezember 2022, 19 Uhr

Unter diesem verheissungsvollen (und zugegebenermassen etwas langen) Titel widmet sich das Kunstmuseum Olten für einmal ganz den Hauptwerken seiner Sammlung, den Amiets, Hodlers, Giacomettis, aber auch den Baillys, Righinis, den Taeubers und Arps, den Morachs, Dislers, Fischli Weiss' und Gehrs, den Küchlers und den Distelis. Damit rücken wir, zwanzig Jahre nach der von unserer Vorgängerin Patricia Nussbaum gestalteten Ausstellung «Statt im Depot an der Wand: Licht auf den Bestand», den Oltner Kunstschatz erneut in einer opulenten Ausstellung ins Licht. Darin finden auch überraschende oder auf spezielle Weise mit der Stadt verbundene Werke ihren Platz.

Der Begriff «Tafelsilber» bezeichnete früher die Gesamtheit der Geschirre, Bestecke und Dekorationselemente aus Edelmetall, die zu einem festlich gedeckten Tisch gehörten, beim Festmahl die Gäste erfreuten und den Geschmack und Wohlstand ihrer Eigentümer:innen spiegeln sollten. Heute werden damit einzigartige und kaum mehr ersetzbare Vermögensteile einer Institution oder Gemeinde bezeichnet.

Vor diesem Hintergrund wenden wir die Bezeichnung auf den über 13'000 Werke umfassenden Kunstschatz des Museums an, der als einzigartige Sammlung der Öffentlichkeit gehört und somit zum Ansehen der Stadt beiträgt. Denn wie es Oscar Wilde treffend formulierte, gibt das Durchschnittliche der Welt zwar ihren Bestand, aber das Aussergewöhnliche ihren Wert.

Die Ausstellung konzentriert sich auf jene meisterlichen Werke, die bis heute den Kern der Oltner Kunstsammlung ausmachen. Sie beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Präsentation, sondern zeigt auf, woher die Arbeiten stammen, wie sie in die Kollektion gelangten und welche spannenden Geschichten dahinter verborgen sind.

Die Zugänge spiegeln gleichsam den Zeitgeist und die sich wandelnden Werthaltungen und verweisen auf die Schwerpunkte der Kurator:innen und Kommissionen, welche für die Äufnung der Sammlung zuständig waren – von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute.

Zudem machen die Informationen über die Provenienz das verästelte, von vielen Personen und Institutionen sorgsam geknüpfte und unterhaltene Gewebe aus Begeisterung, Engagement, Expertise und Mäzenatentum sichtbar, welches die Sammlung wachsen liess und in die Zukunft trägt.

Der Blick auf das Vorhandene schärft jedoch auch die Aufmerksamkeit für Lücken und Desiderate. Wir freuen uns deshalb besonders, mit ausgewählten Leihgaben eine mögliche Zukunft der Sammlung zu skizzieren. Sie sind die ersten Boten von in Aussicht gestellten Schenkungen und Deposita, die in Olten einst ihre Heimat finden werden, sobald die bauliche Situation dies erlaubt. Zudem stossen die handverlesenen Leihgaben Dialoge an und rufen in Erinnerung, dass das Tafelsilber erst im Verbund mit köstlichem Essen und wertschätzender Gesellschaft richtig zur Geltung kommen kann.

Die Ausstellung wird von vielen Veranstaltungen begleitet. Drei möchten wir hier erwähnen:

Kunst-Tafel

Di, 24. Januar / 31. Januar 2023, 19.15 Uhr

Wir tafeln in gemütlicher Runde mit geladenen Gästen und Publikum am gediegen gedeckten Tisch und lassen uns von Koch-Künstler:innen verwöhnen. Das Tischgespräch zu Themen wie «Sammeln für die Öffentlichkeit» oder «Die grosse Lücke – wo sind die Künstlerinnen?» erweitern wir um Diskussionen vor Originalen in der Ausstellung.

Kunst und Krepel

So, 26. Februar 2023, 10–17 Uhr

Der Tag der Finissage gehört dem Tafelsilber unserer Gäste. Wollen Sie mehr über Ihr liebstes Kunstwerk oder einen besonderen Gegenstand erfahren? Bringen Sie uns Ihren Schatz vorbei. Gemeinsam mit externen Fachleuten finden wir heraus, was es damit auf sich hat.

Kunst-Stadt-Spaziergang

Di, 10. Januar 2023, 17 Uhr

Gemeinsam mit der Leiterin des Historischen Museums, Luisa Bertolaccini, machen wir uns auf die Suche nach (silbernen) Schätzen in den Depots unserer Partnerinstitution und entdecken auf dem Weg dorthin in der Stadt Orte, die mit Oltens kulturellem Erbe verbunden sind.

Öffnungszeiten: Di–Fr 12–17 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr

an Feiertagen 10–17 Uhr, geschlossen am 25. Dezember 2022



Ursula Palla (*1961)
Als wir träumten, 2021
Neon-Leuchtschrift,
ca. 90 x 800 x 1.8 cm
Kunstmuseum Olten, Ankauf 2021



Peter Fischli / David Weiss (1979–2012)
Fieber, 1983
Kunststoffschaum und Dispersion,
187.5 x 133 x 146 cm
Kunstmuseum Olten, Ankauf 1984



Miriam Cahn (*1949)
Lachversuch, 2002
Öl auf Leinwand, 28.5 x 23.5 cm
Kunstmuseum Olten,
Depositum der Freunde KMO 2018